

**Welche Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung, wenn Sie weitere Fragen zum Neugeborenen-Hörscreening haben?**

- Ihre Hebamme
- Ihr Geburtspfleger
- der die Geburt leitende Arzt
- Ihr Kinderarzt
- Ihr HNO-Arzt
- der Arzt für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen
- das Thüringer Vorsorgezentrum für Kinder

**Welche Aufgaben hat das Thüringer Vorsorgezentrum für Kinder?**

Das Vorsorgezentrum für Kinder hat die Aufgabe, Thüringer Kinder und Eltern zu begleiten, bis die Hörfähigkeit des Kindes abschließend geklärt ist und – wenn notwendig – die Behandlung und Förderung eingesetzt hat. Dazu erinnert das Vorsorgezentrum die Eltern an notwendige Kontrolluntersuchungen bzw. weiterführende diagnostische Maßnahmen. Die hierfür benötigten Daten werden dem Vorsorgezentrum bei vorliegender Zustimmung der Eltern (siehe beigegefügte Einverständniserklärung) von der für das Hörscreening verantwortlichen Einrichtung zur Verfügung gestellt.

Das Vorsorgezentrum kann Sie darüber hinaus zu organisatorischen Fragen des Hörscreenings beraten. Die Kontaktdaten lauten:

Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz  
Abteilung Gesundheitsschutz  
Vorsorgezentrum für Kinder  
Linderbacher Weg 30  
99099 Erfurt  
Tel.: 0361-3788404/403  
Fax: 0361-3788411  
E-Mail: [Vorsorge.Zentrum@tlv.thueringen.de](mailto:Vorsorge.Zentrum@tlv.thueringen.de)

**Muss Ihr Kind an der Untersuchung teilnehmen?**

Die Teilnahme am Neugeborenen-Hörscreening ist freiwillig, die Kosten werden von der Gesetzlichen Krankenversicherung übernommen. Zum Wohle Ihres Kindes empfehlen wir Ihnen, das Hörscreening durchführen zu lassen. Bitte vermerken Sie Ihre Entscheidung in der beigegefügte Einverständniserklärung und bestätigen Sie diese durch Ihre Unterschrift.

Inaltl. verantwortlich:  
Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit  
gemeinsam mit dem Vorsorgezentrum für Kinder am TLV

***Einverständniserklärung***

Mit der Durchführung des Neugeborenen-Hörscreenings bei meinem/ unserem Kind

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

bin ich/ sind wir einverstanden/ nicht einverstanden\*.

Sollte der Hörtest einen kontrollbedürftigen Befund zeigen,  
bin ich/ sind wir darüber hinaus einverstanden/ nicht einverstanden\*,  
dass die persönlichen Daten meines/ unseres Kindes sowie meine/ unsere Anschrift an das **Thüringer Vorsorgezentrum für Kinder** am TLV zur Sicherstellung notwendiger Kontrolluntersuchungen und Behandlungsmaßnahmen weitergeleitet werden.

Die Information zum Neugeborenen-Hörscreening habe ich/ haben wir erhalten.

Über das Verfahren wurde ich/ wurden wir informiert.

Alle Fragen im Zusammenhang mit dem Hörscreening wurden mir/ uns erläutert.

Die Kosten werden von der Gesetzlichen Krankenversicherung übernommen.

Ort/Datum:

Unterschrift des/ der Sorgeberechtigten:

\* Nichtzutreffendes bitte streichen!

# Neugeborenen- Hörscreening

Elterninformationen zur  
Früherkennungsuntersuchung  
von Hörstörungen bei Neugeborenen



## Liebe Eltern,

Sie freuen sich über Ihr Baby und wünschen sich sehr, dass Ihr Kind gesund und sicher erwachsen werden kann. Sie als Eltern werden dabei von zahlreichen Helfern begleitet, die Ihnen Sicherheit und Unterstützung bieten.

Die meisten Kinder kommen gesund zur Welt und bleiben es auch. Es gibt jedoch auch einige seltene Fälle von angeborenen oder um den Geburtszeitraum auftretenden Erkrankungen. Je früher diese erkannt und behandelt werden, umso größer sind die Chancen für eine gute und stabile gesundheitliche Entwicklung des Kindes. Hörstörungen gehören zu den Erkrankungen, die bei Neugeborenen noch nicht an äußeren Merkmalen erkannt werden können. Sie treten bei etwa 2 von 1000 Neugeborenen auf. Ohne medizinische Behandlung können diese Erkrankungen zu Störungen der Hör-, Sprach- und Kommunikationsentwicklung und in der Folge zu Störungen der geistigen, sozialen, emotionalen, bildungs- und berufsbezogenen Entwicklung führen.

Um Ihrem Kind einen sicheren Start ins Leben zu ermöglichen und seine gesunde Entwicklung zu unterstützen, werden Früh-erkennungsforschungen angeboten. Eine davon ist das Neugeborenen-Hörscreening. Es ist eine sehr sanfte, aber zuverlässige Methode zur Erkennung von Hörstörungen.

### Warum wird das Neugeborenen-Hörscreening durchgeführt?

Angeborene oder um den Geburtszeitpunkt auftretende Hörstörungen sollen möglichst frühzeitig erkannt werden. Durch eine rechtzeitige Behandlung können die Folgen einer solchen Hörstörung vermieden werden.

### Wann und wie wird untersucht?

Das Hörscreening wird in den ersten Lebenstagen Ihres Kindes durchgeführt, möglichst vor der Entlassung aus der Geburtseinrichtung. Die Tests sind völlig schmerzfrei und können durchgeführt werden, wenn Ihr Kind schläft, am besten nach dem Füttern.

### Wie kann man eine Hörstörung feststellen?

Für das Neugeborenen-Hörscreening werden zwei Verfahren angewendet: die Messung der „otoakustischen Emissionen“ und die „Hirnstammaudiometrie“. Bei diesen Verfahren muss Ihr Kind nicht mitwirken.

### Was sind „otoakustische Emissionen“ und wie werden sie gemessen?

Die Messung der otoakustischen Emissionen (OAE) basiert darauf, dass ein normales Innenohr nicht nur Schall empfangen, sondern auch aussenden kann. Dazu wird eine kleine Sonde in den äußeren Gehörgang eingeführt. Diese gibt leise Klickgeräusche ab. Diese Geräusche werden ins Innenohr fortgeleitet, zur Hörschnecke mit ihren Sinneszellen. Erreichen die Töne ihr Ziel, „antworten“ diese Zellen, ähnlich einem Echo, mit Schwingungen, die wiederum als Schallwellen vom Innenohr zurück ins äußere Ohr übertragen werden. Dort nimmt ein an der Sonde befestigtes winziges Mikrofon die Schallwellen auf und misst, wie stark sie

sind. Bleibt das Signal aus oder ist es sehr schwach, kann dies auf eine gestörte Schallaufnahme im Innenohr hinweisen. Die Ursache ist häufig eine Störung der Sinneszellen. Ein schlechtes Messergebnis bedeutet aber nicht immer, dass das Kind schwerhörig ist. Zum Beispiel kann die Signalaufnahme verzerrt werden, wenn das Kind unruhig ist, Flüssigkeit im Ohr hat oder Hintergrundgeräusche stören.

### Wie funktioniert die „Hirnstammaudiometrie“?

Durch diese Messung lässt sich feststellen, ob die Übertragung der Schallsignale ins Gehirn richtig funktioniert. Die Hirnstammaudiometrie (englisch: Brainstem electric response audiometry, BERA oder auditory brainstem response, ABR) ist eine spezielle Elektroenzephalografie (EEG) – ein Verfahren, das die vom Innenohr und Teilen der Hörbahn (Hörnerv und Hör-Gehirn) produzierten elektrischen Aktivitäten misst. Vor der Messung werden am Kopf des Kindes zunächst kleine Metallplättchen (Elektroden) auf die Haut geklebt. Über eine Sonde oder einen Kopfhörer werden dann ebenfalls Klickgeräusche in das Ohr gesendet. Über die Elektroden wird gemessen, ob die Schallwellen als elektrische Impulse aus dem Innenohr an das Gehirn weitergeleitet und verarbeitet werden. Ist die Antwort des Innenohres oder von Teilen der Hörbahn gestört, liegt ein Hinweis auf eine Hörminderung vor, der eine weitere Untersuchung erforderlich macht. Auch dieser Test erfordert eine ruhige Umgebung. Je aktiver und wacher das Kind ist, desto mehr elektrische Signale produziert sein Gehirn, und es wird schwierig, die Signale der Hörbahn von diesen zu unterscheiden. Deshalb ist es am besten, wenn Ihr Kind während der Untersuchung schläft.

Zusammen mit der OAE kann die Hirnstammaudiometrie auch Hinweise liefern, ob das Hören durch eine Schädigung im Innenohr oder der Hörbahn beeinträchtigt ist. Bei Ihrem Kind wird zunächst eine der beiden Untersuchungen durchgeführt.

### Was bedeutet das Testergebnis?

Das Ergebnis des Hörscreenings ist noch keine Diagnose. Ein unauffälliges Ergebnis bedeutet, dass eine Hörstörung weitgehend ausgeschlossen werden kann. Ein auffälliges Ergebnis bedeutet noch nicht, dass Ihr Kind schlecht hört, sondern, dass das Screening-Ergebnis kontrolliert werden muss. Nur ungefähr ein Kind von 30 bis 40 im Screening auffälligen Kindern hat tatsächlich eine Hörstörung. Dennoch ist es für die weitere Entwicklung Ihres Kindes besonders wichtig, bei einem auffälligen Befund im Screening das Hörvermögen überprüfen zu lassen. Es ist dann eine Kontrolle mittels Hirnstammaudiometrie nötig oder eine genauere diagnostische Untersuchung des Hörsystems. Eine Hörstörung kann aber auch erst im Laufe der Entwicklung eines Kindes auftreten, z.B. durch eine Infektion im Kleinkindalter. Deshalb ist es auch nach einem unauffälligen Testergebnis wichtig, dass Sie als Eltern bei Ihrem Kind auch weiterhin darauf achten, ob Ihr Kind gut hört.

### Können Hörstörungen bei Neugeborenen behandelt werden?

Neugeborenen-Hörstörungen lassen sich in den meisten Fällen nicht heilen, aber so wirksam behandeln, dass eine weitgehend normale Entwicklung des Kindes zu erwarten ist. Dazu ist meist die Versorgung mit Hörgeräten nötig, manchmal auch eine Operation des Mittelohrs oder eine Versorgung mit einem Cochlea-Implantat (elektronische Innenohr-Prothese) sowie eine Frühförderung des Hörens. Alle diese Behandlungen sind um so wirksamer, je früher sie erfolgen.

